

Lärm und Termindruck belasten uns Lehrer enorm ! :-)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. Februar 2018 19:49

Soeben gelesen:

Zitat von Zitat

"In Schleswig-Holstein wurden nun erste Ergebnisse einer Umfrage des Bildungsministeriums veröffentlicht, wonach sich insgesamt 90 Prozent der Lehrer durch Lärm und Geräusche am Arbeitsplatz belastet fühlen. 63 Prozent leiden unter Termin- und Leistungsdruck, 62 Prozent unter zusätzlichen Aufgaben."

<https://www.news4teachers.de/2018/02/umfrag...druck-belastet/>

Meine Meinung dazu:

Es sind die Belastungen im Berufsalltag, die uns die Arbeit schwer und sie für andere unattraktiv machen, es ist nicht ein angeblich zu geringes Gehalt. Wir brauchen massive ENTLASTUNGEN – und da wir nicht alles haben können (die sprudelnden Steuereinnahmen nur für die Lehrer, schön wär's ja – oder auch nicht), bin ich für ENTLASTUNGEN. Alles andere ist am Thema vorbei und hilft uns gar nicht. Die Unterrichtsstörungen und die Auseinandersetzungen damit (z.B. die Wiederherstellung von Ruhe) kosten uns pi mal Daumen einen Monat Unterricht pro Schuljahr !!!

Was hätte da alles gelernt und geübt werden können!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. Februar 2018 19:50

Rechnung:

5 min. (für Störungen) bei 30 U-Stunden wöchentlich = 150 min.

150 min. x 40 Wochen pro Schuljahr = 6000 min.

6000 min. : 45 min. (1 U-Stunde) = 133,3..... Unterrichtsstunden

133 min. : 30 U-Stunden pro Woche = 4,43 Wochen = **1 MONAT**

Beitrag von „undichbinweg“ vom 21. Februar 2018 20:01

Ich finde die Rechnung großartig ... lächerlich.

30 U-Stunden wöchentlich?!

Sollen wir wieder den Schlagstock einführen damit sichergestellt wird, dass der Unterricht ohne jegliche Störung irgendwelcher Art durchgeführt werden kann? (!)

Unterrichtsstörungen entstehen durch viele verschiedene Faktoren, ein/mehrere Schüler, der Lehrer, Durchsagen, usw. usf. ... das ist halt im Alltag so - manchmal sind wir es schuld, manchmal äußere unbeeinflussbare Umstände, manchmal außergewöhnliche Umstände, manchmal aufgrund der Einstellung mancher Schüler...

Zum Artikel:

ja, Termindruck ist durchaus nicht schönes aber welcome to the real world ... das ist halt so ...

Lärm ist eine subjektive Empfindung

Ohne die konkreten Ergebnisse der Umfrage zu haben ist es einfach ein schlechter Artikel ... zu verallgemeinernd.

Beitrag von „lamaison2“ vom 21. Februar 2018 20:23

Jeder Arzt, jeder Postbote, Elektriker, Manager könnte so eine Rechnung aufmachen. Wer kann schon ununterbrochen arbeiten, ohne 1 Minute was anderes zu tun? Da dürfte die Sekretärin am Telefon mit niemandem ein freundliches Wort reden, keine Ampel auf rot schalten, wenn der Elektriker zu uns unterwegs ist.

Sind wir Menschen oder emotionslose Roboter? Dürfen wir mit den Schülern auch keinen Joke machen, weil das Zeit kostet?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Februar 2018 20:50

...steht da irgendwo Inhalt, oder mal wieder die übliche sinnlose Phrasendrescherei gewürzt mit Polemik, wie sonst üblich bei dieser "Quelle"?

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. Februar 2018 20:50

ziemlich komplizierte Rechnung.

abgesehen vom dem Sinn der Rechnung (siehe oben) hätte man das auch viel einfacher im Kopf rechnen können:

5 von 45 Minuten Störungen bedeutet $5/45 = 1/9$ (oder gerundet $1/10 = 10\%$. Dann geht es leichter mit dem Kopfrechnen).

Der Faktor bleibt immer gleich. Egal ob in Jahren, Monaten oder

Wenn du ein Jahr nimmst, dann sind es also etwa 10% eines Jahres, also etwas über einen Monat.

Dafür brauche ich doch nicht so eine komplizierte Rechnung aufmachen.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 21. Februar 2018 21:01

Was soll denn diese Rechnung? Wie soll man uns denn von Unterrichtsstörungen entlasten? Schüler in Zwangsjacken stecken und mit Knebeln versehen, damit sie nichts runterschmeißen oder reinrufen können?

Ich stimme zu, dass Entlastungen notwendig sind, nicht mehr Geld. Aber Entlastung nicht von Unterrichtsstörungen, sondern von dem endlosen Papierkram, der Bürokratie, all der Zusatzarbeit, die eben so anfällt und die eine Bürokrat (weil dafür ausgebildet) deutlich effizienter und für weniger Gehalt erledigen könnte.

Beitrag von „Freakoid“ vom 21. Februar 2018 21:11

Zitat von Midnatsol

Was soll denn diese Rechnung? Wie soll man uns denn von Unterrichtsstörungen entlasten? Schüler in Zwangsjacken stecken und mit Knebeln versehen, **damit sie nichts runterschmeißen oder reinrufen können?**

Ich stimme zu, dass Entlastungen notwendig sind, nicht mehr Geld. Aber Entlastung nicht von **Unterrichtsstörungen**, sondern von dem endlosen Papierkram, der Bürokratie, all der Zusatzarbeit, die eben so anfällt und die eine Bürokrat (weil dafür ausgebildet) deutlich effizienter und für weniger Gehalt erledigen könnte.

Welch niedliche Darstellung von Unterrichtsstörungen.

Beitrag von „icke“ vom 21. Februar 2018 21:13

Ich kapier vor allem gerade nicht, was die Rechnung mit dem Artikel zu tun hat. 5 Minuten pro Stunde um Ruhe herzustellen, finde ich jetzt nicht weiter ungewöhnlich. Das würde ich noch nicht als ungewöhnliche Belastung bezeichnen. Wirklich problematisch wird es, wenn es irgendwann kippt und man mehr Zeit mit disziplinarischen und erzieherischen Maßnahmen verbringt als mit dem eigentlichen Unterricht.... und dazu tragen dann in der Tat auch äußere Gegebenheiten bei, die dringend verändert werden müssen.

Den Artikel selbst finde ich gar nicht so uninteressant. Wir dürfen hier in Berlin zur Zeit auch so einen Fragebogen ausfüllen. Ein nicht unwesentlicher Antrieb für mich den auszufüllen, war die Aussage unseres Schulleiters: die ersten Ergebnisse (anderer Schulen) liegen schon vor und die gefallene Frau Scheeres überhaupt nicht... 

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. Februar 2018 21:14

Zitat von sofawolf

...

Meine Meinung dazu:

Es sind die Belastungen im Berufsalltag, die uns die Arbeit schwer und sie für andere unattraktiv machen, ...

Ja das klingt logisch. Belastungen bringen im Allgemeinen Belastungen mit sich.

Es ist nur so: Geräusche/Unterrichtsstörungen/Verwaltungskram sind Teil der Arbeit. Dafür möchte ich dann auch gerne angemessen bezahlt werden. Z.B. damit ich mir eine Massage leisten kann oder ein Hobby. Alles was gegen Burnout und Bandscheibenschäden hilft.

Ich verstehe nicht, warum man das immer wieder kleinreden muss. Die Belastung muss angemessen bezahlt werden, WEIL wir eine anstrengende Tätigkeit ausüben.

Beitrag von „Mikael“ vom 21. Februar 2018 21:39

Zitat von sofawolf

5 min. (für Störungen) ...

Einfache Lösung und völlig kostenneutral: Man schreibe einfach in die entsprechende Verordnung, dass die Unterrichtsstunde ab jetzt 50 Minuten dauert. Die Mehrarbeit muss dann die Lehrkraft entsprechend an anderer Stelle selbstverantwortlich wieder einsparen, aber natürlich ohne dass die Qualität und Quantität der sonstigen Verpflichtungen leidet...

Irgendein Schlaumeier kommt dann ein paar Jahren später auf die Idee, dass 5 Minuten "Störungen" von 50 Minuten Unterrichtszeit immerhin pro Woche 150 Minuten "verlorene" Unterrichtszeit bedeuten, bei 30 Wochenstunden Unterricht für die Schüler. Einfache Lösung und völlig kostenneutral: Man schreibe einfach in die entsprechende Verordnung, dass die Unterrichtsstunde ab jetzt 55 Minuten dauert. Die Mehrarbeit muss dann die Lehrkraft entsprechend an anderer Stelle selbstverantwortlich wieder einsparen, aber natürlich ohne dass die Qualität und Quantität der sonstigen Verpflichtungen leidet...

Irgendein Schlaumeier kommt dann ein paar Jahren später auf die Idee, dass 5 Minuten "Störungen" von 55 Minuten Unterrichtszeit immerhin pro Woche 150 Minuten "verlorene" Unterrichtszeit bedeuten, bei 30 Wochenstunden Unterricht für die Schüler...

Vielelleicht einfach einmal akzeptieren, dass "Störungen" zum Geschäft gehören, WIE IN JEDEM ANDEREN BERUF AUCH?

Gruß !

Beitrag von „Freakoid“ vom 21. Februar 2018 22:10

Zitat von Mikael

Vielelleicht einfach einmal akzeptieren, dass "Störungen" zum Geschäft gehören, WIE IN JEDEM ANDEREN BERUF AUCH?

Das niedliche Zwischenrufen, wie oben erwähnt? Das sollen Unterrichtsstörungen sein? Was bei uns mittlerweile zum Geschäft gehört, geht weit über "Unterrichtsstörungen" hinaus.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. Februar 2018 22:14

Ich denke Mikael hat "Störungen" genau aus dem Gedanken in Anführungszeichen gesetzt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 22. Februar 2018 06:53

Zitat von calmac

Lärm ist eine subjektive Empfindung.

Lautstärke ist messbar und Gehörschutz ist laut Berufsgenossenschaft ab 85db(A) zu tragen, bei Personen mit bestehendem Hörschaden ab 80db(A). Du kannst ja gerne mal messen, in den Zeitungsartikeln die ich beim kurzen googlen gefunden habe ist von 75-95db(A) die Rede, in Sporthallen sogar bis 105db(A)...man das sähe super witzig aus... 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Februar 2018 08:28

Lärm ist in der Tat überhaupt nichts Subjektives. Wie auch Schimmel, mangelnde Hygiene und schlechte Luft nicht - was an Schulen oft Standard ist.

Ich lese immer mit Erschrecken die Begehungsberichte, die von betriebstärztlichen Sicherheits- und Gesundheitsfachkräften an den betroffenen Schulen durchgeführt werden (wenn sie endlich mal, nach Jahren der Beschwerden, zur Gefährdungsanalyse eingeladen werden) und ich höre die Berichte von den Tinnitus- und Hörsturzgeplagten...

Aber man scheint ja hier der Meinung zu sein, das sei an allen Arbeitsplätzen normal? Finde ich interessant.

Die Gesundheitsfachkraft, mit der ich mich auf den diversen Arbeitsschutzausschüssen immer unterhalte, pflegt stets anzumerken "meine eigenen Leute würd ich da nicht zum Arbeiten hinschicken".

Vielleicht hattet ihr den Hörsturz schon, und daran liegt's ...? 

Aber mal im Ernst. Informiert euch bitte. Zum Beispiel bei der Deutschen Gesellschaft für Akustik, die auch gute Tagungen und Fortbildungen macht, oder bei eurem betriebsärztlichen Dienst (die wenigsten Lehrer wissen, wer das bei ihnen überhaupt ist) - und macht mal einen pädagogischen Tagen mit Referenten von diesen Diensten zur Lehrergesundheit. Und dann wird halt mal eine Akustiksanierung beim Schulträger beantragt, statt eines neuen Spielgeräts für Schüler. Ihr seid länger in dem Gebäude.

Lasst *wenigstens* mal messen (!) und macht dieses Jahr beim Tag gegen Lärm mit..?!

<https://www.dega-akustik.de/>

<https://www.dega-akustik.de/dega/aktuelles/tag-gegen-laerm/>

Und findet mal raus, wer euer betriebsärztlicher Dienst ist und was der euch so anbieten kann!

http://www.arbeitsschutz-schule-bw.de/_Lde/Startseite...ische+Betreuung

<https://www.landesschulbehörde-niedersachsen.de/themen/lehrkra...it/betriebsarzt>

http://www.zags-dresden.de/dateien/Fortbildung_2012.pdf

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte...eitsschutz.html>

<http://www.medical-airport-service.de/>

usw.

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 10:42

In dem Text ging es um gefühlte Belastungen. Dass die hoch sind, schlimm genug. Daraus aber abzuleiten, Lehrer hätten kein Bedürfnis nach angemessener Bezahlung und Schüler hätten weniger Lernzeit, weil Lehrer nicht angemessen disziplinierten, die Schlussfolgerung ist halt vereinfacht.

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Februar 2018 11:10

Korrekt. Mir ging es aber um die Behauptung Lärm sei subjektiv. Dem ist nicht so. Lärm schädigt übrigens auch diejenigen, die ihn subjektiv nicht als störend empfinden.

Die wundern sich, wo diese seltsamen Herzrhythmusstörungen oder andere erhebliche Beschwerden herkommen und können sie nicht zuordnen....

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 13:17

...kennt ihr diesen flauschigen Moment, wenn man in Hohlstunden ins Lehrerzimmer kommt



und in eine Oase der Stille eintritt? Aaaaah

Dabei sind die meisten meiner Schüler schon ziemlich groß und verhältnismäßig leise... wie das erst nach 5 Stunden mit 29 Drittklässlern sein muss



Beitrag von „lamaison2“ vom 22. Februar 2018 14:14

Zitat von Krabappel

...kennt ihr diesen flauschigen Moment, wenn man in Hohlstunden ins Lehrerzimmer



kommt und in eine Oase der Stille eintritt? Aaaaah

Dabei sind die meisten meiner Schüler schon ziemlich groß und verhältnismäßig leise... wie das erst nach 5 Stunden mit 29 Drittklässlern sein muss 😊

Erstklässler sind erst mal ein Sack voll Flöhe. 😅 Aber ich mag sie ja. Ist doch klar, dass die nicht stundenlang konzentriert und leise sein können.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. Februar 2018 14:28

Hello!

Ich bin noch im Referendariat und von daher nicht berechtigt, großartige Erkenntnisse anzustellen, aber was mir doch deutlich aufgefallen ist, seit ich viel hospitiere und die unterschiedlichsten Lehrer erlebe und wie verschieden die gleiche Klasse bei unterschiedlichen Lehrern vom Verhalten und der Lernbereitschaft her ist, sehe ich das mit den U-Störungen differenzierter.

Es gibt bekanntlich Klassen, da ist an einen "normalen" Unterricht nicht zu denken bei dem einen Lehrer und beim nächsten klappt es deutlich besser; man sieht oft erst mit einiger Erfahrung im Beobachten, woran das genau liegt. Am Anfang wunderte ich mich doch sehr und fand es merkwürdig, dass beim einen Lehrer gewisse SuS ständig stören und ein Klassenzimmer weiter sind sie einfach ruhig und arbeiten sogar mit.

Folgende Ursachen für Unterrichtsstörungen habe ich hauptsächlich festgestellt und die greifen in der Regel eng ineinander:

- 1) Schülerinnen und Schüler sind nicht beschäftigt
- 2) Wissen nicht genau, was sie wann zu tun haben
- 3) Fühlen sich von der Lehrkraft nicht beobachtet/betreut
- 4) Sind tief in nicht aufgearbeiteten Peer-Prozessen verstrickt
- 5) Kenne vom Elternhaus her weder Regeln noch Strukturen

Damit will ich jetzt nicht sagen, dass manche Kollegen ihren Job nicht beherrschen, aber zumindest fehlt es bei einigen an einer gewissen Professionalität; sie gehen gegen Störungen nur halbherzig oder gar nicht konsequent vor und wenn sie es doch tun, setzen sie nicht an der Quelle an, sondern halten pauschale Ansprachen ("Ihr seid heute wieder total unruhig, so geht das nicht weiter, ihr werdet alle durch die Prüfung fallen..." etc.) und scheitern an einer schülerzentrierten/personenorientierten Diagnose.

Wahrscheinlich ist es daher sinnvoller, wenn man diesbezüglich mehr an Fortbildungen und Professionalisierungsmöglichkeiten/Reflexionszeiten etc. anbietet und weniger diffus mehr

Stunden einfordert. Das würde das Problem - finde ich jedenfalls - sowieso nur verschieben.

Genug von einem kleinen Refi zum ziemlich wichtigen Thema!

Gruß an alle
Buntflieger

Beitrag von „Conni“ vom 22. Februar 2018 14:57

Zitat von Krabappel

...kennt ihr diesen flauschigen Moment, wenn man in Hohlstunden ins Lehrerzimmer kommt und in eine Oase der Stille eintritt? Aaaaah



Nein. Meine Kollegen schreien sich an. Kurz vor Konferenzen oder morgens ist es am schlimmsten. Ich sollte mich da mal mit dem Schallmesser hinstellen. Am besten setze ich mir dazu noch mein Plüschschaf auf den Kopf und male grüne Punkt auf meine Nase. Vielleicht bekomme ich dann für eine Weile Ruhe? 😊

Beitrag von „Kathie“ vom 22. Februar 2018 15:34

Lärm ist belastend, ja. Ich finde auch, dass da mehr zum Lärmschutz getan werden müsste, und wenn wir schon bei der Arbeitsumgebung sind, dann plädiere ich auch für ein sauberes Schulhaus, denn die Menge an Dreck, die bei uns rumliegt, ist eigentlich schier unfassbar und wenn ich nicht hin und wieder selbst abstauben und putzen würde, wäre es im Klassenzimmer kaum auszuhalten.

Die Sache mit dem Termindruck empfinde ich persönlich als Gejammer, denn in welchem Beruf hat man den nicht? Außerdem haben wir den Vorteil, relativ weit in die Zukunft planen zu können. Aber ja, ich weiß, als Grundschullehrerin habe ich nicht so viele Korrekturen und empfinde den Termindruck vielleicht alleine deshalb nicht als Stress. (Wobei es bei uns auch welche gibt, die regelmäßig vor Zeugnistagen total am Rad drehen - mit ein bisschen Planung müsste das doch machbar sein?!)

@ Conni: Am schönste ist es, wenn die Klasse Sport oder Musik hat und in einem anderen Raum unterrichtet wird - und ich mein Klassenzimmer ganz allein für mich habe. Ach, diese Stille.



Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 15:54

Zitat von Buntflieger

...

- 1) Schülerinnen und Schüler sind nicht beschäftigt
- 2) Wissen nicht genau, was sie wann zu tun haben
- 3) Fühlen sich von der Lehrkraft nicht beobachtet/betreut
- 4) Sind tief in nicht aufgearbeiteten Peer-Prozessen verstrickt
- 5) Kenne vom Elternhaus her weder Regeln noch Strukturen

...



Der nächste Praktiker

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 15:57

Zitat von Conni

... Am besten setze ich mir dazu noch mein Plüscheschaf auf den Kopf und male grüne Punkt auf meine Nase. Vielleicht bekomme ich dann für eine Weile Ruhe? 😊

Einen Versuch wär's allemal wert! Auch im Klassenzimmer. Bitte Berichte uns...

Beitrag von „Conni“ vom 22. Februar 2018 16:03

Zitat von Kathie

@ Connii: Am schönste ist es, wenn die Klasse Sport oder Musik hat und in einem anderen Raum unterrichtet wird - und ich mein Klassenzimmer ganz allein für mich habe. Ach, diese Stille.



Gibt es bei uns auch nicht mehr: Alle Klassenräume belegt, fast ständig. Gestern war eine Kollegin mit einer fremden Klasse in meinem Raum. Ein Schüler saß am Lehrertisch, hat ein amtliches Formular (Antrag von Schülereltern zum Einreichen an einer außerschulischen Stelle) mit meinen Stempeln bestempelt und meine Klebchen munter verteilt. GRRRR! Habe jetzt meine privat angeschafften Schreibtischsachen versteckt.

Beitrag von „Freakoid“ vom 22. Februar 2018 16:06

Zitat von Connii

Habe jetzt meine **privat angeschafften** Schreibtischsachen versteckt.

Privat angeschaffte Utensilien sollte man im Privatbereich, also zuhause, aufbewahren und für private Dinge nutzen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 16:39

Zitat von Connii

... Ein Schüler saß am Lehrertisch, hat ein amtliches Formular (Antrag von Schülereltern zum Einreichen an einer außerschulischen Stelle) mit meinen Stempeln bestempelt und meine Klebchen munter verteilt...

Oha, das wäre allerdings ein Grund, warum ich die Ruhe im Zimmer stören würde 😊

Beitrag von „Kathie“ vom 22. Februar 2018 18:11

Zitat von Freakoid

Privat angeschaffte Utensilien sollte man im Privatbereich, also zuhause, aufbewahren und für private Dinge nutzen.

Guter Witz.

Auf meinem Schreibtisch stehen, von mir angeschafft: Boxen für Kreide, Klangstab, Glocke, Sticker, Stempel, Tafelmagnete, Schere, Klebestift, Tesafilm, Rotstifte, Locher und ich wette, ich habe noch etwas vergessen.

Würde ich die alle nach Hause schaffen, wäre der Schreibtisch bis auf lose herumliegende Kreidestücke, leer und ich könnte weder korrigieren noch irgendetwas an die Tafel anbringen oder abheften. Das geht sicher nicht nur mir so. Darüber reg ich mich schon gar nicht mehr auf.

Wenn sich da allerdings ein Schüler, unter Aufsicht einer fremden Lehrerin, vergnügen würde, wäre Ärger angesagt, und zwar vor allem mit der Kollegin. An meinem Pult sitzt kein Kind.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. Februar 2018 18:37

Zitat von Kathie

Aber ja, ich weiß, als Grundschullehrerin habe ich nicht so viele Korrekturen und empfinde den Termindruck vielleicht alleine deshalb nicht als Stress.

Das gibt es schon Unterschiede, ob man in 1/2 oder 3/4 unterrichtet, was den Termindruck betrifft. In Klasse 3/4 sind die Korrekturen schon mehr und die Hausaufgaben schaut man auch zeitnah an. Ich habe im Augenblick eine Übertrittsklasse und einen enormen Termindruck.

Beitrag von „Freakoid“ vom 22. Februar 2018 18:46

Zitat von Kathie

Guter Witz.Auf meinem Schreibtisch stehen, von mir angeschafft: Boxen für Kreide, Klangstab, Glocke, Sticker, Stempel, Tafelmagnete, Schere, Klebestift, Tesafilm, Rotstifte, Locher
und ich wette, ich habe noch etwas vergessen.

Würde ich die alle nach Hause schaffen, wäre der Schreibtisch bis auf lose herumliegende Kreidestücke, leer und ich könnte weder korrigieren noch irgendetwas an die Tafel anbringen oder abheften. Das geht sicher nicht nur mir so. Darüber reg ich mich schon gar nicht mehr auf.

Du hast mich, glaube ich, falsch verstanden. Klebestift, Tesafilm usw. hole ich mir kostenlos im Sekretariat ab, falls von mir benötigt. Klangstab, Glocke und weiteren Firlefanz will mir meine Schule nicht zur Verfügung stellen. Also gibt es das auch nicht.

Beitrag von „Conni“ vom 22. Februar 2018 18:47

Zitat von Kathie

Wenn sich da allerdings ein Schüler, unter Aufsicht einer fremden Lehrerin, vergnügen würde, wäre Ärger angesagt, und zwar vor allem mit der Kollegin. An meinem Pult sitzt kein Kind.

Danke...

Ich präzisiere nochmal, ich habe mich missverständlich ausgedrückt: Das Kind saß am Schülertisch, welcher unmittelbar neben dem Lehrertisch steht. Es musste von seinem Platz aufstehen, sich über seinen Tisch lehnen und lang machen, um an meinen Tisch zu kommen. Ich meine: Wieso schreitet die Kollegin nicht ein? Und selbst wenn das passieren sollte (wir haben Klassen, in denen sehr viele völlig renitente Schüler sind), würde ich persönlich das sofort aufräumen lassen und nicht am nächsten Tag im Unterricht. Denn - und jetzt wieder on topic - dadurch kommt es zu Termindruck, weil die Zeit, in der der Knabe da rumwuselt in der Vorbereitungsphase der nächsten Klassenarbeit fehlt.

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Februar 2018 19:22

Zitat von Conn

Nein. Meine Kollegen schreien sich an. Kurz vor Konferenzen oder morgens ist es am schlimmsten.

WTF? Man bin ich froh, nicht in Berlin zu unterrichten...

Aber im Ernst: Ich kann nicht verstehen, wie sich ein Kollegium gegenseitig das Leben schwer machen kann. Unser Beruf ist doch schon stressig genug.

Gruß !

Beitrag von „Conn“ vom 22. Februar 2018 19:24

Zitat von Mikael

WTF? Man bin ich froh, nicht in Berlin zu unterrichten...

Aber im Ernst: Ich kann nicht verstehen, wie sich ein Kollegium gegenseitig das Leben schwer machen kann. Unser Beruf ist doch schon stressig genug.

Gruß !

Also nicht "böse anschreien", sondern eher "schwerhörig / lärmgeschädigt anschreien"

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Februar 2018 19:32

Zitat von Conn

Also nicht "böse anschreien", sondern eher "schwerhörig / lärmgeschädigt anschreien"

Versuche ich mir gerade bildlich vorzustellen. Ich weiß nicht, ob ich dabei lachen oder weinen soll...

Gruß !

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 22. Februar 2018 19:48

Zitat von Volker_D

ziemlich komplizierte Rechnung.

abgesehen vom dem Sinn der Rechnung (siehe oben) hätte man das auch viel einfacher im Kopf rechnen können:

5 von 45 Minuten Störungen bedeutet $5/45 = 1/9$ (oder gerundet $1/10 = 10\%$. Dann geht es leichter mit dem Kopfrechnen).

Der Faktor bleibt immer gleich. Egal ob in Jahren, Monaten oder

Wenn du ein Jahr nimmst, dann sind es also etwa 10% eines Jahres, also etwas über einen Monat.

Dafür brauche ich doch nicht so eine komplizierte Rechnung aufmachen.

Könntest du Recht haben. Sieh es mir nach. 

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 22. Februar 2018 19:58

Zitat von Midnatsol

Was soll denn diese Rechnung? Wie soll man uns denn von Unterrichtsstörungen entlasten? Schüler in Zwangsjacken stecken und mit Knebeln versehen, damit sie nichts runterschmeißen oder reinrufen können?

Ich stimme zu, dass Entlastungen notwendig sind, nicht mehr Geld. Aber Entlastung nicht von Unterrichtsstörungen, sondern von dem endlosen Papierkram, der Bürokratie, all der Zusatzarbeit, die eben so anfällt und die eine Bürokrat (weil dafür ausgebildet) deutlich effizienter und für weniger Gehalt erledigen könnte.

Die Rechnung sollte einfach darauf aufmerksam machen, dass wir viel Zeit durch Unterrichtsstörungen verlieren. Die Rechnung - natürlich nur eine Modellrechnung, weil der eine mehr und der andere weniger solche Störungen hat - soll das mal vor Augen führen. **1 Monat ist doch enorm!** Dass der eine mehr und der andere weniger (wenngleich wohl niemand nie) Störungen hat, zeigt auch, dass weniger Störungen möglich sind. Dann bliebe mehr Zeit für das Lehren und Lernen.

Unterrichtsstörungen kosten enorm viel Zeit (das zeigt die Modellrechnung mal auf, denn 1 Monat ist schon erheblich und wer noch mehr zu kämpfen hat, bei dem wäre es ja noch mehr); Unterrichtsstörungen kosten aber auch viel Kraft und Nerven. So viele Störungen, so viele laute Klassen, so viel Chaos im Unterricht wie heutzutage bei nicht wenigern gab es nicht immer. Die Modellrechnung kann anregen, mal darüber nachzudenken, wie sich das wieder ändern ließe und dass es wichtig wäre, das wieder zu ändern. Du bei dir in deinem Unterricht bzw. wir alle in unserem Unterricht.

Es ist immerhin 1 Monat, den wir an Unterrichtszeit alleine durch Störungen verlieren - und rechnet man durchschnittliche Krankheitszeiten dazu und all die außerunterrichtlichen Veranstaltungen, dann sind es wohl gut und gerne 2 Monate im Schuljahr, die wir gar keinen Unterricht machen.

Und dann kommt wieder die Frage, warum eigentlich die Kinder heutzutage weniger / schlechter lernen als früher?!?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Februar 2018 20:02

Zitat von sofawolf

Es ist immerhin 1 Monat, den wir an Unterrichtszeit alleine durch Störungen verlieren - und rechnet man durchschnittliche Krankheitszeiten dazu und all die außerunterrichtlichen Veranstaltungen, dann sind es wohl gut und gerne 2 Monate im Schuljahr, die wir gar keinen Unterricht machen.

Und dann kommt wieder die Frage, warum eigentlich die Kinder heutzutage weniger / schlechter lernen als früher?!?

Ja, das stimmt. Früher waren alle Lehrer immer gesund und die Schüler saßen brav wie Lämmchen auf ihrem Platz und haben eifrig im Unterricht mitgemacht. 

Ich möchte auf keinen Fall bestreiten, dass Unterrichtsstörungen, Lärm, Termindruck ... nicht belastend sind und uns Zeit kosten. Aber deine Schlussfolgerung fand ich nicht passend.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 22. Februar 2018 20:03

Zitat von Buntflieger

...

Folgende Ursachen für Unterrichtsstörungen habe ich hauptsächlich festgestellt und die greifen in der Regel eng ineinander:

- 1) Schülerinnen und Schüler sind nicht beschäftigt
- 2) Wissen nicht genau, was sie wann zu tun haben
- 3) Fühlen sich von der Lehrkraft nicht beobachtet/betreut
- 4) Sind tief in nicht aufgearbeiteten Peer-Prozessen verstrickt
- 5) Kenne vom Elternhaus her weder Regeln noch Strukturen

Damit will ich jetzt nicht sagen, dass manche Kollegen ihren Job nicht beherrschen, aber zumindest fehlt es bei einigen an einer gewissen Professionalität; sie gehen gegen Störungen nur halbherzig oder gar nicht konsequent vor und wenn sie es doch tun, setzen sie nicht an der Quelle an, sondern halten pauschale Ansprachen ("Ihr seid heute wieder total unruhig, so geht das nicht weiter, ihr werdet alle durch die Prüfung fallen..." etc.) und scheitern an einer schülerzentrierten/personenorientierten Diagnose.

...

Alles anzeigen

Ich finde, das sind richtige und wichtige Einschätzungen. Danke.

(Lass dich von der Häme anderer nicht beeindrucken. Sie können nicht anders. Es sind Lehrer! Sie haben immer Recht!) 

Sie zu äußern, kann jenen helfen, die unter (massiven) Unterrichtsstörungen leiden - und womöglich davon seelisch oder körperlich krank werden; denn man kann darüber reden oder mindestens nachdenken, was man anders machen könnte / müsste.

Für mich ist das auch ein Appell an die Politiker, die Schulgesetze und Verordnungen machen, in denen uns Verfahren für Unterrichtsstörungen vorgeschrieben sind, die uns mitunter genauso stressen wie die Unterrichtsstörungen selbst!

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Februar 2018 21:03

Zitat von sofawolf

Ich finde, das sind richtige und wichtige Einschätzungen. Danke.

(Lass dich von der Häme anderer nicht beeindrucken. Sie können nicht anders. Es sind Lehrer! Sie haben immer Recht!) 

...

Nein, es sind Binsenweisheiten, die jeder aufsagen kann, der Lehramt studiert hat. Was es heißt, allein vor einer Klasse zu stehen und sie zu unterrichten (inklusive Disziplinierung, die gehört zum Unterrichten untrennbar dazu, auch die Unterrichtsstörung), muss man erst wissen, bevor man ungefragt Ratschläge erteilt.

Womit wir uns im Kreise drehen, du zitierst nichtssagende Artikel aus namenloser Quelle, um am Ende mitzuteilen, dass Lehrer zu viel verdienen und sich nicht gut genug durchsetzen. Da kannst du noch so oft "wir" schreiben.

Beitrag von „Kathie“ vom 23. Februar 2018 11:30

Zitat von Caro07

Das gibt es schon Unterschiede, ob man in 1/2 oder 3/4 unterrichtet, was den Termindruck betrifft. In Klasse 3/4 sind die Korrekturen schon mehr und die Hausaufgaben schaut man auch zeitnah an. Ich habe im Augenblick eine Übertrittsklasse und einen enormen Termindruck.

Das ist mir klar, auch ich habe schon in 3/4 unterrichtet und die Zeit vor dem Übertritt als stressig empfunden.

Dennoch denke ich, dass dieser Stress eben zum Geschäft gehört. In den meisten Berufen gibt es Termindruck. Wir Lehrer können vorausplanen und haben auch immer wieder sehr entzerrte Zeiten. Die Zeit nach dem Übertritt und die langen Sommerferien, um nur zwei zu nennen. Wenn Lehrer über wirklich alles klagen, was den Beruf anstrengend macht, muss sich keiner wundern, wenn er von Menschen, die einen verantwortungsvollen Job in der so oft zitierten "freien Wirtschaft" haben, nicht mehr sehr ernst genommen wird.

Dass Lärm krank macht, ist eine andere Sache und sollte meiner Meinung nach sehr ernst genommen werden, ebenso wie die Hygiene im Schulhaus und vielleicht auch die fehlenden Rückzugsräume für Lehrer. Bei uns im Lehrerzimmer ist es auch regelmäßig so laut, weil sich Kollegen quer über den Tisch brüllend unterhalten, damit auch ja jeder alles mitbekommt.

Nochmal kurze Ausschweifung zur Bestückung des Schreibtisches @ Freakoid: Mir war durchaus klar, worauf du hinauswolltest, aber jeder hat persönlich angeschaffte Sachen auf seinem Pult, die das Unterrichten erleichtern, daheim im stillen Kämmerchen nützt mir eine Glocke oder Stempelkissen wenig, wenn ich die im Unterricht brauche. Und dieses Zeugs nicht anzuschaffen ist in der Grund- und Förderschule irgendwie keine Option.

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. Februar 2018 11:38

Zitat von Kathie

... Bei uns im Lehrerzimmer ist es auch regelmäßig so laut, weil sich Kollegen quer über den Tisch brüllend unterhalten, damit auch ja jeder alles mitbekommt.

...

Ich dachte erst, das wäre ein Witz von Conni. Wieso wird denn so laut gesprochen? und warum ist es dreckig bei euch? Das kenne ich tatsächlich beides nicht.

Beitrag von „Conni“ vom 23. Februar 2018 14:08

Zitat von Krabappel

Ich dachte erst, das wäre ein Witz von Conni. Wieso wird denn so laut gesprochen? und warum ist es dreckig bei euch? Das kenne ich tatsächlich beides nicht.

Nein, leider nicht. Das war kein Witz, auch wenn ich schon einen schrägen Humor habe. Mein Eindruck ist, dass die Lautstärke der Schüler auf die Lehrer abfärbt. Dazu kommt ein akustisch schlecht gebautes und überfülltes Zimmer (mehr Lehrer als Schüler auf gleicher Raumgröße und alle reden) und immer mehr Aufgaben, denen man sich nicht mehr gewachsen fühlt, das führt zu einer gewissen emotionalen Geladenheit, die sich dann auch in Lautstärke niederschlägt.

Bei manchen habe ich den Eindruck, dass es vielleicht schon eine leichte Gehörbeeinträchtigung ist. Es gibt auch mal ruhige Momente, wenn nicht so viele da sind.

Beitrag von „Freakoid“ vom 23. Februar 2018 14:17

Zitat von Kathie

Und dieses Zeugs nicht anzuschaffen ist in der Grund- und Förderschule irgendwie keine Option.

Doch ist es. Traut sich nur keiner.

Beitrag von „icke“ vom 23. Februar 2018 14:29

Zitat von Krabappel

warum ist es dreckig bei euch?

weil die Reinigungsfirmen unter aller Kanone sind... darf halt alles nichts kosten hier...

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. Februar 2018 14:40

Hello Krababbel,

Binsenweisheiten mögen es schon sein, die ich da anführe - was Gegenteiliges hab ich auch gar nicht behaupten wollen -, aber hey sorry: Das ist es halt, was ich beobachte.

Zaubern kann keiner, ich sowieso nicht (bin noch viel zu sehr mit meinen Materialien und Stoff beschäftigt, um konsequent gegen U-Störungen vorgehen zu können), aber manch Kollege lässt schon erstaunlich viel Lärm zu, wo ich denke, das müsste so aber nicht sein, das wäre mir auf Dauer zu viel.

Meine Mentorin ist da sehr konsequent und hilft mir dabei, mich wirklich gezielt auf die Störungsquellen zu beziehen und vor allem vorzubeugen, also so wenig wie möglich Lücken und unklare Anweisungen etc. in den Unterricht einbauen.

Aber das sind natürlich auch wieder Binsenweisheiten, schon klar... 😊

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 23. Februar 2018 16:37

Zitat von Krabappel

...

Womit wir uns im Kreise drehen, du ziterst nichtssagende Artikel aus namenloser Quelle, um am Ende mitzuteilen, dass Lehrer zu viel verdienen und sich nicht gut genug durchsetzen. Da kannst du noch so oft "wir" schreiben.

Leider muss ich sagen, dass du lügst, [@Krabappel](#). Ich habe noch nie geschrieben, dass Lehrer zu viel verdienen. Ich sage immer, dass sie (sehr) gut verdienen, wobei das hier auch nicht das Thema ist.

Ja, ich finde, viele Kollegen gehen heutzutage zu lasch mit Unterrichtsstörungen um. Woran das aber auch liegt, habe ich in einem meiner vorherigen Kommentare geschrieben. Ich glaube, es war der letzte vor diesem. Wenn es dich interessiert, schau noch mal nach und sag mir dann, ob du das auch so siehst. Gelegentlich waren wir ja auch schon mal gleicher Meinung. 😊

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 23. Februar 2018 16:44

Zitat von Buntflieger

Hallo Krababbel,

Binsenweisheiten mögen es schon sein, die ich da anführe - was Gegenteiliges hab ich auch gar nicht behaupten wollen -, aber hey sorry: Das ist es halt, was ich beobachte.

Zaubern kann keiner, ich sowieso nicht (bin noch viel zu sehr mit meinen Materialien und Stoff beschäftigt, um konsequent gegen U-Störungen vorgehen zu können), aber manch Kollege lässt schon erstaunlich viel Lärm zu, wo ich denke, das müsste so aber nicht sein, das wäre mir auf Dauer zu viel.

Meine Mentorin ist da sehr konsequent und hilft mir dabei, mich wirklich gezielt auf die Störungsquellen zu beziehen und vor allem vorzubeugen, also so wenig wie möglich Lücken und unklare Anweisungen etc. in den Unterricht einbauen.

Aber das sind natürlich auch wieder Binsenweisheiten, schon klar... 😊

Ich finde, du sprichst einen ganz wichtigen Punkt an, [@Buntflieger](#), der U-Störungen provoziert: Leerlauf im Unterricht (du nennst es Lücken) und unklare Arbeitsanweisungen. Das gehört unbedingt dazu ! Darin stimme ich deiner Mentorin voll und ganz zu.

Die meisten Kollegen, die viel Lärm im Unterricht haben, sind leider nicht so binsenweisheitenschlau wie unsere [@Krabappel](#). Viele haben einfach aufgegeben; viele wissen nicht, was sie anders machen sollen; manche können einfach nicht (?). Natürlich scheitern viele auch an den Bedingungen um sie herum. Aber ein ganz wichtiger Punkt ist für mich der, den ich weiter oben nannte.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 23. Februar 2018 16:57

Zitat von Krabappel

Nein, es sind Binsenweisheiten, die jeder aufsagen kann, der Lehramt studiert hat. Was es heißt, allein vor einer Klasse zu stehen und sie zu unterrichten (inklusive Disziplinierung, die gehört zum Unterrichten untrennbar dazu, auch die Unterrichtsstörung), muss man erst wissen, bevor man ungefragt Ratschläge erteilt....

Und warum klappt's so oft nicht, [@Krabappel](#) ? Vielleicht könnte Superlehrerin Krabappel mal nachhelfen?

Zitat von Zitat

...

An der örtlichen Grundschule gibt es nur ein einziges Kind mit Migrationshintergrund. Und trotzdem haben die Lehrer einen Brandbrief an die Elternschaft verschickt, dessen Inhalt an die nicht selten krassen Herausforderungen von Pädagogen in urbanen Problemvierteln erinnern: Sie werden ihrer Schülerschaft nicht mehr Herr. Das Schreiben wirft ein Schlaglicht darauf, dass es auch abseits der pädagogischen Großthemen Inklusion und Integration wachsende Erziehungsprobleme in Deutschland gibt. ...

Siehe: <https://www.news4teachers.de/2018/02/dorfsc...terricht-davon/>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Februar 2018 17:25

SOFAWOLF, mäßige dich bitte. Ich möchte nicht wieder einen Thread wegen dir schließen müssen.

Kl.gr.Frosch, Moderator

P. S.: Wer sich ebenfalls angesprochen fühlen möchte, kann das gerne tun.

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. Februar 2018 18:20

Zitat von Buntflieger

...

Aber das sind natürlich auch wieder Binsenweisheiten, schon klar... 😊

Dazu musst du wissen, dass es noch andere Forenteilnehmer gibt, die (ohne selbst einen Plan zu haben) ständig alles ganz genau wissen. Da hast du dich halt eingereiht.

Schau dir ruhig von deiner Mentorin alles ab, was du für dich brauchen kannst. Aber solange du nicht selbst durch derlei Klassen alleine durchmusstest, um die es im Artikel geht, kann es wie ein Schlag ins Gesicht für die Kollegen sein, die in ätzenden Klassen unterrichten müssen. Wo sich die Schüler so benehmen, dass man als neuer Fachlehrer keinen Fuß auf den Boden bekommt. Es gibt Schüler, die ihre Lehrer wie Scheiße behandeln, also etwa so, wie der Umgang zu Hause miteinander ist.

Dass man Schüler beschäftigen muss, weiß tatsächlich jeder, nur: was tun, wenn sie nicht machen, was man ihnen hinlegt? Wenn nichtmal Unterrichtsgespräch möglich ist? Die Klassen, wo Schüler sich weigern, den Raum zu verlassen und die Lehrer mit Fotze beschimpfen? Achso, Peergruppentrallala- im Ernst? Glaubst du, alle anderen Lehrer sind doof und wissen nicht, welche Konflikte in der Pause und weiter im Unterricht liefern?

Wenn man sich schwierige Klassen nicht von Klasse 5 an herandrillt und an einem Strang zieht, kann man sich als Einzelner auf den Kopf stellen und lachen, nur dass es nicht zum lachen ist. Erwachsene Menschen sitzen dann schluchzend im Lehrerzimmer und man kann sich nur noch gegenseitig helfen, in dem man ein Elterngespräch übernimmt, weil man die Mutter etwas besser kennt oder ganz einfach nicht in diesen Konflikt involviert ist.

Dann kommen deine Binsenweisheiten wie Hohn, verstehst du das? Aber am Anfang ist das so, ich weiß schon. Man sitzt hintendrin und demkt: ach ist das alles einfach.

Edit: bin im Artikel verrutscht, dort ging es um allgemeine Lärmbelästigung. Ist aber egal, da das Grundproblem nicht darin liegt, dass flächendeckend Lehrer alles falsch machen 😊

Beitrag von „Buntflieger“ vom 24. Februar 2018 10:29

Zitat von Krabappel

Dazu musst du wissen, dass es noch andere Forenteilnehmer gibt, die (ohne selbst einen Plan zu haben) ständig alles ganz genau wissen. Da hast du dich halt eingereiht. Schau dir ruhig von deiner Mentorin alles ab, was du für dich brauchen kannst. Aber solange du nicht selbst durch derlei Klassen alleine durchmusstest, um die es im Artikel geht, kann es wie ein Schlag ins Gesicht für die Kollegen sein, die in ätzenden Klassen unterrichten müssen. Wo sich die Schüler so benehmen, dass man als neuer Fachlehrer keinen Fuß auf den Boden bekommt. Es gibt Schüler, die ihre Lehrer wie Scheiße behandeln, also etwa so, wie der Umgang zu Hause miteinander ist.

Dass man Schüler beschäftigen muss, weiß tatsächlich jeder, nur: was tun, wenn sie nicht machen, was man ihnen hinlegt? Wenn nichtmal Unterrichtsgespräch möglich ist? Die Klassen, wo Schüler sich weigern, den Raum zu verlassen und die Lehrer mit Fotze beschimpfen? Achso, Peergruppentrallala- im Ernst? Glaubst du, alle anderen Lehrer sind doof und wissen nicht, welche Konflikte in der Pause und weiter im Unterricht liefern?

Wenn man sich schwierige Klassen nicht von Klasse 5 an herandrillt und an einem Strang zieht, kann man sich als Einzelner auf den Kopf stellen und lachen, nur dass es nicht zum lachen ist. Erwachsene Menschen sitzen dann schluchzend im Lehrerzimmer und man kann sich nur noch gegenseitig helfen, in dem man ein Elterngespräch übernimmt, weil man die Mutter etwas besser kennt oder ganz einfach nicht in diesen Konflikt involviert ist.

Dann kommen deine Binsenweisheiten wie Hohn, verstehst du das? Aber am Anfang ist das so, ich weiß schon. Man sitzt hintendrin und demkt: ach ist das alles einfach.

Edit: bin im Artikel verrutscht, dort ging es um allgemeine Lärmbelästigung. Ist aber egal, da das Grundproblem nicht darin liegt, dass flächendeckend Lehrer alles falsch machen 😊

Hallo Krababbel,

ich lass mir deine Kritik gerne gefallen, denn sie stimmt ja sogar, aber du musst zumindest zugeben, dass ich von Anfang an darauf hingewiesen habe, dass ich Anfänger bin und meine Ratschläge entsprechend zu verstehen sind.

Wenn du also mir nun vorwirfst, hier ganz plump den Besserwisser spielen zu wollen, dann ist das auch nicht ganz fair. Das war nämlich erklärtermaßen nicht meine Intention.

Außerdem habe ich ja häusliche Probleme und Peer-Konflikte in der Liste erwähnt und ich war auch schon an einer Schule, wo die Schüler kaum beschulbar waren. Eine klassische Brennpunktschule. Solche Extreme gibts natürlich und auch manche Klassen an unserer Schule haben verdammt schlechte Tage, wo selbst ein Lehrer, den sie gerne mögen, keine Mittel hat, für Ruhe zu sorgen. Das alles ist mir völlig glasklar.

Aber mir gehts ja gar nicht darum. Es ging im Beitrag oben um Entlastungsmöglichkeiten für Lehrer, die unter Lärmelästigung durch Störungen leiden und da finde ich es einfach sinnvoller, den Betroffenen mehr Mittel an die Hand zu geben, um insgesamt die SuS im Unterricht ruhiger zu halten. Denn darum geht es ja: um mehr Ruhe im Unterricht und nicht um völlig erziehungsgestörte SuS, die mutwillig jede Form von Unterricht boykottieren.

Viele Grüße
Buntflieger

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 25. Februar 2018 21:51

Was mit Zwischenrufen und Herumrennen im Klassenraum in der Grundschule anfängt und wie manche es auch hier gerne verniedlichen, endet an den weiterführenden Schulen, wie man hier lesen kann:

Zitat von Auszug

Schlagen, spucken, mobben – Gewalt gegen Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern ist vermutlich größer als bislang angenommen. Eine Umfrage des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) unter Pädagogen des Landes kommt zu alarmierenden Ergebnissen: Zwei Drittel der Teilnehmer gaben bei der Umfrage an, in den letzten Jahren persönlich mindestens einmal mit körperlicher oder psychischer Gewalt konfrontiert worden zu sein. „Berichtet wurde in den Antworten unter anderem über beleidigende Schmierereien an Wänden, aber auch über Tritte gegen schwangere Lehrkräfte, Angriffe mit spitzen Gegenständen und Morddrohungen“, sagte VBE-Landesvorsitzender Michael Blanck gegenüber unserer Redaktion. Etwas mehr als die

Hälften der Betroffenen seien körperlich angegriffen worden, der Rest verbal. Berichtet wurde über Gewaltausübung von Schülern und von Eltern. [...] - Quelle: <https://www.svz.de/18965006> ©2018

Wie sagte man früher? **Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.** Die Grundschule soll nicht nur fachliche Grundlagen legen für die weiterführenden Schulen, sondern auch in punkto "Umgangsformen" (um es mal so zu formulieren). Dazu müssen wir Lehrer uns aber auch wieder mehr trauen, dies zu tun und einzufordern und dadür muss die Politik uns wieder stärker ermöglichen, das durchzusetzen! Das ist meine Meinung. Für mich ist hier ganz klar auch die Politik gefragt zu handeln!

Der autoritative Erziehungsstil bedarf auch eines autoritativen Unterrichtsstiles. Ich verweise an dieser Stelle auch mal auf das Konzept der sozialwirksamen Schule. Siehe: <http://www.sozialwirksame-schule.de/>

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 25. Februar 2018 21:54

PS:

Ich würde mal sagen, real existierender Schulalltag schlägt Binsenweisheiten, [@Krabappel](#). (Ich hoffe, das ist "politisch korrekt genug" formuliert, liebe "Mods".)

Die Daten oben beruhen nicht auf Schmierenjournalismus in der Regenbogenpresse, sondern auf einer Quelle, die man doch wohl seriös nennen kann: eine Umfrage des VBE unter Pädagogen in MeVo.

Ich hoffe, das wird nun nicht wieder alles klein- und schlechtgeredet, weil man's nicht wahrhaben will.